

L10 Emelie Segler

Tagesordnungspunkt: 5.1.2 Schatzmeisterei

Bewerbung [PDF]

Liebe GRÜNE JUGEND NRW,

Die Grüne Jugend ist seit 2021 mein politisches Zuhause. Hier bin ich politisch gewachsen, habe gestritten, gelacht, manchmal auch geweint und gelernt. Ich habe erlebt, wie es ist, als FLINTA*-Person nicht alleine zu sein – **sondern Teil einer Bewegung, die gemeinsam kämpft**. Die GJ hat mich geprägt und ich durfte in den letzten Jahren auch viele Strukturen dieser Organisation mitprägen, in verschiedenen Rollen und auf verschiedenen Ebenen. Warum ich mich nun als Schatzmeisterin der GJ NRW bewerbe, möchte ich hier erzählen.

Kein Thema hat mich in den letzten Jahren so bewegt wie die GEAS-Reform. Die Partei konnte sich im letzten Jahr nicht dazu durchringen, sich weiteren Verschärfungen im Asylrecht entgegenzustellen. Wir wissen nun, dass der durch unsere Partei getragene Rechtsruck die Koalition zwar nicht gerettet hat, dafür das Leben vieler Menschen an den Außengrenzen der EU aufs Äußerste bedroht. Auch im Inland tragen die Grünen dazu bei, dass Diskriminierung gegen Geflüchtete nicht nur nicht bekämpft, sondern politisch begünstigt wird. Die Einführung der Bezahlkarte ist Symbol für das Maß an Rassismus, was als gesellschaftlich tragbar oder gar notwendig erachtet wird. Statt den Konservativen und rechten Kräften gute Programmatik entgegenzusetzen und den Menschen zu zeigen, was kluges politisches Handeln ist, steigt man munter in den Überbietungswettbewerb der Menschenverachtung ein - unabhängig davon, dass das Vorhaben verfassungsrechtlich bedenklich ist, die Kommunen zusätzlich belastet und ein „Testlauf“ für andere Leistungsbezieher*innen sein könnte. Zwar konnte die Einführung in einigen Kommunen verhindert werden, doch sind diese Ratsbeschlüsse mit neuen, reaktionäreren Mehrheiten umkehrbar.

Daher ist es entscheidend, dass wir **als Grüne Jugend nicht resignieren**, sondern in den Konflikt mit der Partei gehen, wenn dies notwendig ist. Denn für uns ist klar: wir lassen uns nicht von rechten Scheindebatten treiben, sondern fordern eine menschenorientierte Migrationspolitik konsequent ein. Neben der politischen Auseinandersetzung auf Parteiebene wissen wir, dass unsere Solidarität mit Betroffenen von gewaltvoller Gesetzgebung praktisch sein muss. Ob in Bündnissen beispielsweise gegen Abschiebehaft oder in der Unterstützung von Tauschprojekten von Einkaufsgutscheinen gegen Bargeld -



Persönliches

Ich bin Emelie, aufgewachsen in Minden & wohne in Bochum. Dort studiere ich Soziale Arbeit und arbeite nebenbei in einem Abgeordneten - büro in Düsseldorf. Ich liebe Cafés, Orte mit Wasser und Enten und immer die gleichen Serien zu schauen.



Politisches

Mitglied seit 2021
In GJ-Kreisvorständen
seit 2022, zuletzt
Sprecherin der
GJ Bochum
Im diesjährigen Antira-
Team auf Bundesebene
Delegierte für Bundes-
und Landesparteitage
seit 2021

unsere Praxis zielt darauf ab, **das Leben der Menschen im Kleinen konkret zu verbessern und im Großen die Verteilungsfrage als Gerechtigkeitsfrage zu stellen.** Das betrifft Geflüchtete als kleine, vulnerable Bevölkerungsgruppe besonders. Und gleichzeitig unterscheidet das System nicht nur in Mehr- oder Minderheit, sondern lässt in Kategorien der Verwertbarkeit unterdrücken, zum Beispiel im Rahmen von Geschlecht. Geschlechterspezifische Gewalt durch Personen im engsten Bekanntenkreis ist mehr Regel als Ausnahme und trotzdem werden Betroffene in ihren Erfahrungen isoliert und stigmatisiert. Sie wird nicht konsequent geahndet, weil sie den Zweck erfüllt, FLINTA*s einen Platz im System zuzuweisen, an dem sie möglichst leise und isoliert voneinander die Aufgaben verrichten, die für sie vorgesehen sind. Der Ausbau der Schutzplätze für FLINTA* und Kinder ist ebenso unerlässlich wie die stete Finanzierung von Beratungsstellen und Betreuungsstrukturen. **Wo Macht ist, ist auch Machtmissbrauch** - darum setzen wir uns in der Grünen Jugend für einen Abbau von Machtstrukturen ein und arbeiten zu Recht nach dem Prinzip, dass wir Betroffenen glauben, denn wir wissen, dass das Label einer feministischen Partei oder eines Jugendverbandes davor nicht schützt. Gleichzeitig muss feministische Praxis immer mehr umfassen als Gewaltschutzmaßnahmen: in der Grünen Jugend eignen wir uns deshalb in Bildungsarbeit Wissen zur Analyse und Kritik von Strukturen an, zum Zusammenspiel von Diskriminierungskategorien und zur Eröffnung von Möglichkeitsräumen, in denen wir ins Handeln kommen können. **Eine bessere Welt ist möglich!**

Feministische Haushalts- und Finanzpolitik nimmt in den Blick, wo Ressourcen ungleich verteilt sind und wo besondere Unterstützung gefragt ist. Als Schatzmeisterin würde ich auf FLINTA*-Förderung setzen, die Wissen zum Patriarchat und seinen Auswirkungen genau so vermittelt wie sie für Rollen und Ämter vorbereitet; die vernetzt und es vereinfacht, Banden zu bilden, um gemeinsam zu entwickeln, wie es sich kurzfristig besser in den gegebenen Strukturen lebt und wie eine bessere Welt aussehen würde und erkämpft werden kann. Dabei möchte ich dafür sorgen, dass unsere Finanzen nicht nur stimmen, sondern auch feministisch gedacht sind: Wer wird für was entlohnt? Wer kann sich ehrenamtliches Engagement leisten? Wie schaffen wir mehr Barrierefreiheit – auch finanziell? Für mich ist klar: **Es braucht feministische Solidarität, nicht nur in unseren Forderungen, sondern auch in unserem Alltag und in unseren Strukturen.**

Wenn ich heute zurückblicke, sehe ich nicht nur unzählige Plena, Orgaschichten, Wahlkämpfe, Aktionen und Bildungstage. Ich sehe auch viele Momente, in denen ich Räume mitgestaltet habe – als safer, empowernder Ort für FLINTA*-Personen, für Neue, für Menschen, die sich selbst (noch) nicht als laut, sichtbar oder politisch erfahren gesehen haben. Ich bewerbe mich als Schatzmeisterin, weil ich Verantwortung übernehmen möchte – für eine politische Jugendorganisation, die mir viel gegeben hat und in der ich noch viel bewegen will. Ich habe keine Angst vor Zahlen, Excel-Tabellen oder Förderanträgen – aber genauso wenig vor Machtkritik, Konflikten oder den unbequemen Fragen, die Veränderung möglich machen. **Es wäre mir eine Ehre, unseren tollen Verband mit euch im nächsten Jahr noch krasser zu machen <3**